

ADVENTURING LOG



Recherche in Eidolon

23. Veltom - 3. Charassa

Kordrion, Elementarist K6, 1.550 LP

Teldormir, Schütze K6, 1.550 LP

Fiachna, Kriegerin K5, 1550 LP

Wie im letzten Eintrag von Fiachna bereits erwähnt waren wir in Eidolon in die Taverne und Gasthaus Zum stählernen Spieß eingekehrt. Kelldrinn hatte mir wie versprochen die letzte Habe der korrumpierten Tiermeisterin Kantriss überreicht - einen Stab und einen Ring. Als ich unserer Elfin den Ring nach einem, meinem Gusto nach leider nur mittelmässigen, Abendessen zeigte, kam ihr die gravierte Rose sehr bekannt vor. Ihrer Meinung nach handle es sich dabei um das Symbol vom Magistrat in Eidolon. Wie dem auch sei, Teldormir und ich befragten den Wirt unseres Gasthauses nach geeigneten Lokalitäten um ansässige Troubadoure zu begegnen. Musik und Tanz würden wir in der Rose antreffen, attraktive Gesellschaft im Immerglanz und andere Abenteurer im Hafenviertel. War ja klar, dass es Teldormir ins Hafenviertel zog. Mit hängenden Schultern folgte ich ihm. Die äusserst präsenten Wachen wiesen uns den Weg und erklärten uns, dass es keine Sperrstunde gäbe, mit Ausnahme des Magistratsviertels. Zum kielgeholten Zwerg hiess die Spelunke, die Teldormir zielstrebig ansteuerte. Ich empfinde es als äusserst faszinierend, dass ausgerechnet Zwerge sich hier heimisch fühlen, bei dem Namen.

Teldormir verschwand als bald unter seinesgleichen, und ich bat in vollendeter Schriftform bei der elfischen Troubadourin um ein paar Momente ihrer kostbaren Zeit. Bei den Passionen - was für ein Wesen. Blaue Augen, lange blonde Haare, ein wunderbar sinnlicher Mund, und Rundungen, die selbst ein Obsidianer verführerisch empfunden hätte. Ihr Feuer brannte so heiss, wie ich es bei einem Namensgeber noch nie erlebt hatte. Dagegen gleicht die abgestrahlte Hitze vom hochstufigen Feuerelementar, welches ich im Großen Turnier vor über 2 Jahren äusserst erfolgreich beschworen hab, einem vereisten See. Ich versuchte, leider recht erfolglos, eine Finte, bei dem ich erst meine Stäbe zeigte, bevor ich auf rein zufällig

auf Kantriss Nachlass einging. Aber ich war Wachs in ihren makellos schönen Händen. Ich wurde vielversprechend eingeladen, sie in ihrer Unterkunft im Immerglanz in einer Stunde zu besuchen. Leider passierte mir ein Missgeschick auf dem Rückweg, bei dem ich ungeschickter Weise stürzte und mir das Haupt böse verletzte. Dank Teldormir erwachte ich im Gasthaus, brennend vor Leidenschaft, aber leider zu so später Stunde, dass ich meine Verabredung nicht einhalten konnte. Dass aber auch ausgerechnet mir immer so etwas passieren muss.

Am nächsten Tag, den 24. Veltom, zählte ich heimlich die Stunden bis zum Abend. Um die Zeit so sinnvoll wie möglich zu nutzen folgten wir erst Fiachnas Spur zum Magistrat. Die Gute muss sich vertan haben, denn die Ringgravur steht in keinerlei Verbindung zum Magistratswappen. Also forschten wir viele Stunden in der Bibliothek von Eidolon, jeder auf seine Art, und Upandal sei Dank wurde Teldormir fündig. Die Rose ist das Wappen der Garde von Alachia. In welcher Beziehung Kantriss zum Blutwald stand, sollten wir später genauer klären können. Auch ich wurde, Dank meiner Erfahrung in der Großen Bibliothek von Throal, fündig. Ruthan, der Geächtete war der Ausbilder von Kantriss. Was für ein Name.

In eigener Sache wurde mir vom Waffenschmied der Feinsten Klingen der Elementarist Marek empfohlen. Hier konnte ich ein paar Zauber der niederen Stufen lernen, angeführt von einer Sicht, die spezifische Elemente durchdringt - bestimmt hilfreich für meine Forschungen an Kantriss Stab. Des Weiteren erfuhr ich von einem berobten Elementaristen, der ein seltenes Buch käuflich erworben hat. Meiner Meinung nach passt die Beschreibung auf Kelldrinn. Als ob mein Weg eigens von den Passion gewebt sei erhielt ich abends ein Paket von Ban, welches er von Kelldrinn für mich in Empfang genommen hatte. Es handelt sich dabei um das Buch der Speere, welches der Interessierte nun käuflich bei mir erwerben kann.

Endlich brach der Abend an. Auf zum Immerglanz, auf zur wundervollen Frau Troubadourin, auf zu mehr Wissen über die Geschichte von Kantriss, und auf zu neuen Erfahrungen. Fiachna geleitete mich und zahlte freizügig für mich den Eintritt in Höhe von 300 Silbermünzen. Erwähnenswert finde ich die beiden Türsteher, Trolle, gekleidet in

Anzügen. Was für ein Anblick.

Die erste Hürde bestand darin sich umzukleiden und die Waffen abzulegen. Ich möchte stolz erwähnen, dass ich selbstverständlich mein Grimoire stets bei mir führe. Fiachna sah übrigens ganz hinreißend aus, wobei ich ja bereits einen Blick auf ihren gestählten Körper in Daron werfen durfte. Ich empfand es als prickelnd mit anzusehen, was Namensgeber im Eifer der Leidenschaft alles anstellen. Aber meine Konzentration richtete ich dennoch auf die Frau Troubadourin und die Geschichte von Kantriss. In der obersten Etage, geschützt von einer Dachluke, fand ich meine Traumfrau endlich. Sie räkelte sich lasziv in ihrem aufreizendem Gewand und lud Fiachna und mich ein, es uns so bequem wie möglich zu machen. Fiachna haderte nicht lange, und so saß ich als bald umringt von 2 Prachtweibern, so wie die Passionen sie geschaffen haben. Ich möchte an dieser Stelle nicht allzu ausschweifend werden, aber ich hatte die schönste Nacht meines bisherigen Lebens, und ich hab eine neue Vorstellung davon gewonnen, was es bedeutet, dass Namensgeber auch aus dem Element Wasser bestehen.

Über Kantriss konnten wir folgendes in Erfahrung bringen. Der Elf Ruthian ist der Vater von Kantriss, bei dem sie im Dorf 'Erja'n aufwuchs und zur Tiermeisterin ausgebildet wurde. Ihr Gefährte ist eine Eule, vermutlich die gleiche Eule, die uns auf unserer Reise gen Eidolon des Nachts angegriffen hat. Ruthian selbst zog es in den Blutwald und an Alachias Hof, wo er sich freiwillig dem Ritual der Dornen unterzog. Das brachte ihm den Beinamen Der Geächtete ein. Der Ring mit dem Symbol der Garde von Alachias hat Ruthian wohl erhalten und seiner Tochter vermacht. Einen Stab führte sie angeblich niemals bei sich.

Die nächsten Tage besann ich mich auf meine Disziplin und vertiefte mich ganz in Meditation. Durch dieses wunderbare Talent, die Geschichte von Gegenständen wie ein Buch vor mir zu eröffnen, war es mir möglich, sämtliche Schlüsselinformationen von Teldormirs Amulett und auch einige weiterführende Informationen über meine Stäbe und den Skarabäusring zu finden. Ich habe große Angst davor, die Tat für den nächsten Rang zu vollbringen. Ort und Zeitpunkt dafür müssen perfekt sein. Unter Zuhilfenahme des neuen Zaubers Elementarsicht konnte ich das Innere von Kantriss Stab sehen. Ein feiner Faden aus purem Orichalkum befindet sich im Kern. Ich bin mir sicher, dass der Stab kein

Fadengegenstand ist. Dennoch ist er magisch. Bisher habe ich mich nicht getraut einen Faden zu weben. Durch die verfluchte Tarotkarte von Pharos, dem Geisterjungen aus Karatas, habe ich wenigstens diese Lektion gelernt. Allerdings vermute ich, dass eine Schlüsselinformation von Nöten ist - etwas, was mit der Geschichte des Stabes, seinem Namen, und vielleicht sogar mit dem Dämon zu tun hat. Möglicherweise besteht eine Möglichkeit, den Dämon mit diesem Stab auf unsere Ebene zu rufen. Denn im Kampf in Daron befand er sich ausschließlich im Astralraum, den ich zwar betrachten aber nicht als Ziel für meine Zauber auswählen kann. Bisher wissen wir noch viel zu wenig.

Am Morgen des Tages 28. Veltom verließen wir Eidolon und reisten gen Erja'n, dem Heimatdorf von Kantriss und ihres Vaters Ruthan. Es ist Fiachnas Instinkt zu danken, dass es eine Elfische Wache und nicht wir es waren, die innerhalb kürzester Zeit von spinnenhaften Wesenheiten getötet wurden. Denn Fiachna wies uns rechtzeitig an, den Weg zu verlassen und uns durchs Unterholz zu schlagen. Mögen die Passionen ihrer Seelen gnädig sein. Und mögen uns die Passionen dabei unterstützen, mehr über Kantriss und ihren Dämon herauszufinden, und hoffentlich unsere Welt und vor allem Fiachna von diesem finsternen Geschöpf zu befreien.

Den Elementen zum Wohlgefallen und den Passionen zum Grusse,

Kordrion Apr Wydra